Zur pränatalen okulären Infektion

B.

Cagianut

Zürich

Erscheint anderswo in erweiterter Fassung.

Zusammenfassung

Es wird über die Auswirkung verschiedener pränatalen Infektionen auf den menschlichen Embryo anhand eigener Fälle berichtet.

Diskussion

R. Witmer (Zürich) : Ich möchte Herrn Cagianut fragen, was für eine Behandlung der fraglichen Toxoplasmose er bei beginnender Schwangerschaft durchführt, da man ja sicher das viel zu gefährliche Daraprim nicht geben darf. Von den Sulfonamiden wissen wir ja nicht mit Sicherheit, ob sie eine Wirkung auf die Toxoplasmen haben.

Ich hätte jedenfalls größte Bedenken, auf (irund eines liters von nur 1 : (54 eine Behandlung zu veranlassen, von der wir nicht wissen, ob sie nicht auch zu einer Keimschädigung führen kann.

F. Rintelen (Basel): Die Frage von Herrn Witmer, was man in Anbetracht der Gefährlichkeit des Daraprim bei Toxoplasmose als Therapeutikum geben sollte, ist mit Möschlin dahin zu beantworten, daß Erythromycin 1,2 g tgl. per os in Frage kommt.

E. Landolt (Winterthur): Demonstration von pathologisch-anatoniischen Befunden bei einem Fall von allgemeiner Toxoplasmose. Tod 1 Monat nach Geburt wegen Hydrocephalus bei Meningoencephalitis. Rechts Cataract bei Microphthalmus. Links periphere Chorioretinitis (Abb. 1 und 2, S. 258).

Ophthalmologica, Vol. 117, No. 3 (1WS1)

21

2 5 8

Cagianut, Zur pränatalen okulären Infektion

I
*

uppp

$\frac{3}{8}s > \gg$. “L · t. – •i”^c

A.

II ¶[^]»;

■

A³/₈ft./

A¹/₈&. 2

(Zu Votum Landolt)

Abb. 1 und 2. (Hist. Nr. 6560, R. St.) Chorioretinitischer Herd bei Toxoplasmose. Links aufgeschnittener Bulbus mit dem chorioretinitischen Herd auf Aequator-höhe. Rechts Retina, Paraffineinbettung, HE, 820fach, intracelluläre Toxoplasmen.

./. Babel (Geneve) rappelle que la toxoplasmose congénitale pent se mani-fester non seulement par les foyers de chorioretinite classiques

mais aussi par un ensemble de malformations. Il cite un cas personnel dun bébé anencé-phale qui avait au fond de l'œil une malformation papillaire et une absence de vaisseaux rétiniens. Au microscope

hypoplasie du nerf optique

malformation papillaire. Dans la chorio-rétine

foyers inflammatoires périphériques en voie de cicatrisation

contenant encore quelques pseudokystes toxoplas-miques. Enfin ailleurs

la rétine présente une aplasie du neuro-épithélium simulant une amaurose congénitale de Leber.

Il y a donc dans ce cas simul-tanément des phénomènes inflammatoires et malformatifs.